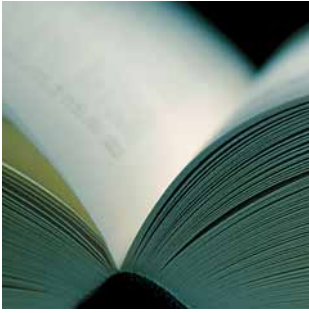


# STANDORT ESSEN



## Schulen und Wirtschaft 2011

10 Jahre SWE - Verein zur Förderung der  
Zusammenarbeit von Schulen und Wirtschaft e. V.



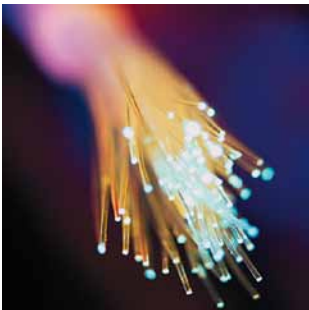
Bildung



Energiewirtschaft



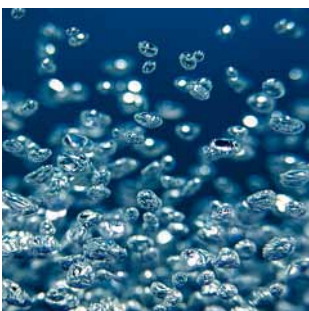
Gesundheitswirtschaft



Informations- und  
Kommunikationswirtschaft



Kreativwirtschaft



Umwelt- und  
Wasserwirtschaft

# INHALT

GRUßWORTE	4
DIE FÖRDERER	7
ALFRIED KRUPP-SCHÜLERSTIPENDIEN FÜR BETRIEBSPRAKTIKA IM AUSLAND	8
EUROPA-SCHULEN ESSEN	10
MINT	12
BERUFSWAHLVORBEREITUNG	14
SONSTIGE PROJEKTE	16
FREMDSPRACHENKOMPETENZ	18
BILDUNGSSTANDORT ESSEN	19
MITGLIEDER DES VEREINS SWE	20
DER VEREIN SWE	22

# GRÜßWORT



Hannelore Kraft  
Ministerpräsidentin  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Seit nunmehr zehn Jahren engagiert sich die Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft für die Zusammenarbeit zwischen Schulen und Unternehmen vor Ort. Das mag ein kleines Jubiläum sein, was die Zahl der Jahre angeht, aber es ist ein großes mit Blick auf die Aufgabe, die sich Ihr Verein zu eigen gemacht hat: die Chancen und Möglichkeiten Essener Schülerinnen und Schüler auf dem Arbeitsmarkt spürbar zu verbessern.

Denn je mehr die Arbeitswelt des 21. Jahrhunderts von internationalen und globalen Entwicklungen geprägt wird, desto wichtiger wird es, junge Menschen gezielt auf jene Herausforderungen vorzubereiten, die ihr späteres Berufsleben mitbestimmen. Es ist ein besonderer Verdienst Ihres Vereins, genau das zu tun oder gemeinsam mit starken Partnern zu unterstützen. Ich denke da nur an den Verbund „Europa-Schulen in Essen“ oder Betriebspraktika im Ausland. Von Ihrem Einsatz profitieren viele junge Menschen ebenso wie die beteiligten Unternehmen, die über Partnerschaften mit den Schulen frühzeitig qualifizierten Nachwuchs fördern und rekrutieren können. Hier gibt es also nur Gewinner!

Niemand wird es ernsthaft bestreiten: Für eine erfolgreiche Berufs- und Studienorientierung brauchen Schulen die intensive Zusammenarbeit mit der Wirtschaft. Lernpartnerschaften helfen dabei, komplexe wirtschaftliche und gesellschaftliche Zusammenhänge zu durchleuchten und aktuelle Themen wie die demografische Entwicklung oder den Klimawandel im Fachunterricht anschaulich und – besonders wichtig! – praxisnah zu vermitteln. Vor diesem Hintergrund und angesichts des rapide wachsenden Bedarfs an Fachkräften haben die Partner im Ausbildungskonsens NRW vor wenigen Monaten beschlossen, an allen Schulen einen systematischen Übergang in Ausbildung und Beruf sowie eine flächendeckende Berufsorientierung einzuführen. Das Engagement Ihres Vereins zeigt, wie erfolgreich dieser Weg sein kann, wenn

alle Partner sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst sind und gemeinsam handeln.

Dafür danke ich Ihnen herzlich und wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg.

Hannelore Kraft

# GRÜßWORT



Reinhard Paß  
Oberbürgermeister  
der Stadt Essen



Essen ist einer der führenden Bildungsstandorte in Deutschland. An rund 200 allgemeinbildenden Schulen und Berufskollegs bilden über 5.600 Lehrkräfte gut 87.000 Schülerinnen und Schüler aus. Neu hinzugekommen ist im August 2010 die Internationale Schule Ruhr. Hochschulen wie die Universität Duisburg-Essen, die Folkwang Universität der Künste oder die FOM Hochschule für Ökonomie und Management genießen national und international einen hervorragenden Ruf. Über 50.000 Studierende sind in Essen und in den verschiedenen Standorten der drei Hochschulen eingeschrieben. Die Essener Bildungslandschaft ergänzen etwa 400 Bildungs-, Weiterbildungs- und Forschungseinrichtungen. Das Haus der Technik ist nur ein Beispiel dafür. Seit über 80 Jahren ist es einer der Marktführer im Bereich technischer Weiterbildung. Der Bildungsbereich ist über dies ein enormer Wirtschaftsfaktor: Im Bildungswesen sind rund 16.500 Menschen in unserer Stadt tätig.

Dieses riesige Potenzial mit dem Know-how der hier vor Ort angesiedelten großen und mittelständischen Unternehmen zu verknüpfen, hat sich die EWG - Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH zur Aufgabe gemacht. Mit der Gründung des SWE - Verein zur Förderung der Zusammenarbeit von Schulen und Wirtschaft Essen e.V. im Jahre 2001 verfügt die EWG über ein Netzwerk an Unternehmen und Institutionen, das Schulen auf der einen und Wirtschaft auf der anderen Seite näher zusammenbringt. Mehr noch: Schulen und Wirtschaft gehen Partnerschaften oder Kooperationen ein, die dauerhaft sind oder für die Dauer eines Projektzeitraumes bestehen.

Als Oberbürgermeister dieser Stadt ist mir ebenfalls eine Verzahnung mit der städtischen Schulverwaltung wichtig. So unterstützt der Verein SWE Veranstaltungen der Stadt zum Thema Berufswahlvorbereitung.

Dies alles geschieht auf Basis von PPP – Public Private Partnership, also öffentlich-privater Partnerschaften. Das hat den Vorteil: Von der privatwirtschaftlichen Förderung der Projekte in Essener Schulen profitieren beide Seiten – die Schulen und die Unternehmen. In diesem Prozess haben die Schulen die Möglichkeit, auf das Wissen und die Erfahrungen der Unternehmen als außerschulische Partner zuzugreifen. Dadurch fließt ein hohes Maß an Praxisbezug und Sachkompetenz in die verschiedenen Lernprojekte. Es eröffnen sich neue Perspektiven für den schulischen Alltag. Für die Unternehmen bedeutet das Engagement eine Investition in die Zukunft: Ihnen steht gut ausgebildetes Personal am Standort Essen zur Verfügung.

Zehn Jahre SWE – Verein zur Förderung der Zusammenarbeit von Schulen und Wirtschaft Essen e.V. zeigen, der Verein hat sich als Multiplikator an der so wichtigen Schnittstelle Schule und Wirtschaft etabliert. Er ist Vermittler und verlässlicher Partner.

Zum Jubiläum und den bisherigen Erfolgen gratuliere ich dem Verein SWE herzlich. Ich danke allen Beteiligten, den angeschlossenen Unternehmen und Institutionen für ihr großes Engagement für die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in unserer Stadt, kurz: für unsere Zukunft

Reinhard Paß

# GRÜßWORT



Dr. Dietmar Düdden  
Geschäftsführer  
der EWG - Essener  
Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH



Mit ihrem Verein SWE - Verein zur Förderung der Zusammenarbeit von Schulen und Wirtschaft Essen e. V. arbeitet die EWG - Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH an dem Ziel, die Beziehungen zwischen Bildungs- und Beschäftigungssystem zu verbessern. Und das aus gutem Grund: Der sich verschärfende Fachkräftemangel, der demographische Wandel und der allgemeine Strukturwandel der Arbeitswelt machen es dringend notwendig, in allen Richtungen an der Realisierung beschäftigungsadäquater Qualifizierung mitzuwirken.

Der Standort Essen wird sich im Wettbewerb nur behaupten können, wenn unsere Unternehmen zielgerichtet qualifizierte Schüler und Studierende als Fachleute der Zukunft für sich gewinnen können. Die Zukunftsperspektiven von Unternehmen sind eng mit dem Zugriff auf qualifiziertes Personal verquickt. Es sind häufig kleine und mittelständische Unternehmen, die ihre offenen Stellen nicht oder erst später als geplant mit qualifizierten Kräften besetzen können. Der Grund: Oft sind diese Unternehmen bei potenziellen Bewerbern weniger bekannt, als die großen Konzerne.

Insbesondere für den Mittelstand ist die regionale Perspektive entscheidend. Fachkräfte werden meist vor Ort angeworben und hier haben wir, die EWG und der Verein SWE, erfolgreich angesetzt: Aufgrund unserer Ortsnähe und der guten Kenntnis zahlreicher Unternehmen und Institutionen haben wir eine wichtige Mittlerfunktion eingenommen. Wir initiieren und begleiten Projekte, bei denen Essener Schulen und Unternehmen langfristig zusammenarbeiten. Davon profitieren die Schüler und Schülerinnen und die Unternehmen gleichermaßen. Unternehmen können potenzielle Nachwuchskräfte frühzeitig in den Blick nehmen; die Jugendlichen erhalten schon während der Schulzeit praktische Einblicke in die berufliche Wirklichkeit. Die

zahlreichen Projekte von SWE sorgen dafür, eine wichtige Verbindung zwischen Unternehmen und Schulen herzustellen und öffnen den Jugendlichen die Tore zur Welt der Wirtschaft.

Dabei decken die Projekte eine große Bandbreite ab, von Bewerbungstrainings, betrieblichen Praktika im In- und Ausland bis hin zur Vermittlung von Fremdsprachen. Ein fester Bestandteil des Engagements des Vereins SWE ist es, die jungen Menschen auf einen globalisierten Arbeitsmarkt vorzubereiten. Besondere Bedeutung haben dabei die „Alfried Krupp-Schülerstipendien für Betriebspraktika im Ausland“. Bis heute absolvierten mehr als 690 Stipendiaten ein jeweils vierwöchiges Praktikum in 286 Unternehmen und 35 Ländern. Andere Projekte zielen darauf, natur- und technikwissenschaftliche Fächer und Kompetenzen zu fördern.

Alle Projekte hätten wir ohne die Unterstützung der Wirtschaft nicht realisieren können. Mittlerweile sind über 70 Unternehmen und Institutionen aus der Region im Verein SWE - Schulen und Wirtschaft Essen organisiert und in Partnerschaften direkt und dauerhaft mit den Schulen verbunden. Sie alle gestalten unsere Zukunft, denn die Schülerinnen und Schüler von heute werden Essens wirtschaftliche Entwicklung in den nächsten Jahren maßgeblich beeinflussen.

Dr. Dietmar Düdden

# DIE FÖRDERER



## ALFRIED KRUPP-SCHÜLERSTIPENDIEN FÜR BETRIEBSPRAKTIKA IM AUSLAND



„Auslandserfahrungen gehören heute zu den Qualifikationen, die für einen erfolgreichen beruflichen Werdegang von großer Bedeutung sind. Ich halte es für besonders wichtig, dies gerade der jungen Generation sehr frühzeitig zu vermitteln. Wir geben Ihnen mit diesem Stipendium die Chance, den Schritt in eine Umgebung zu wagen, in der sie sich allein bewähren müssen.“ Mit diesen Worten fasst Prof. Dr. h.c. mult. Berthold Beitz, Vorsitzender des Kuratoriums der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, das Ziel des Stipendienprogramms zusammen.

### Weltweite Betriebspraktika mit Schwerpunkt Osteuropa

Seit 1998 vergibt die Stiftung jährlich 50 „Alfried Krupp-Schülerstipendien für Betriebspraktika im Ausland“ an Schülerinnen und Schüler Essener Schulen. Bis heute konnten 691 Stipendien in 286 Unternehmen in 35 Ländern vermittelt werden – mit Schwerpunkt Osteuropa. In der langen Geschichte des Stipendiums bereisten viele der Schülerinnen und Schüler auch Ziele in der ganzen Welt – von den USA über China bis hin nach Australien.

Durch ein vierwöchiges Betriebspraktikum im Ausland bekommen die Stipendiaten Einblicke in die Unternehmensstrukturen

und -abläufe und lernen zudem eine ihnen bisher fremde Kultur kennen. Sie werden mit künftigen beruflichen Anforderungen konfrontiert, für wirtschaftliche Zusammenhänge sensibilisiert und erweitern ihre Fremdsprachenkompetenz. Durch den eigenständigen Aufenthalt fern vom Elternhaus gewinnen sie ein hohes Maß an Selbstvertrauen und Selbstständigkeit. All das sind wichtige Voraussetzungen für ein erfolgreiches Berufsleben.

Das vierwöchige Betriebspraktikum ergänzen ein Englischkurs an zwei Samstagen vor dem Auslandsaufenthalt, ein halbtägiger Benimmkurs „Business Behavior im Ausland“, ein zweitägiges Bewerbungs-

training nach Abschluss des Praktikums und ein Besuch des Museum Folkwang.

Alle anfallenden Kosten, inklusive Reise- und Unterbringungskosten, übernimmt die Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-



▲ Die Krupp-Stiftung macht es möglich: Saskia Högner beispielsweise absolvierte ein Praktikum bei der Deutsch-Belgisch-Luxemburgischen Handelskammer, der AHK Debelux, in Brüssel.



▲ Die Stipendiaten wissen das Engagement der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung zu würdigen: Die Essener Helmholtz-Gymnasiastin Schling Han überreicht dem Kuratoriumsvorsitzenden Berthold Beitz einen Fächer und Tee aus China.



▲ Prof. Dr. h.c. mult. Berthold Beitz empfängt die Stipendiaten des Auslandspraktikums 2011 in der Villa Hügel. Jedes Jahr werden die Stipendiaten nach Abschluss des Praktikums in das ehemalige Wohn- und Repräsentationshaus der Industriellenfamilie Krupp eingeladen, um von ihren Erfahrungen im Ausland zu berichten.



▲ Pia Blumentrath und Mischan Zamani, Stipendiaten des Jahrgangs 2011, stellen zusammen mit Berthold Beitz das neue Wettbewerbsplakat der Alfried Krupp-Schülerstipendien 2012 vor.

Stiftung. Der Stipendiat muss sich finanziell nur mit einem geringen Eigenanteil am Programm beteiligen. Bis heute hat die Stiftung rund 1,8 Millionen Euro in die Stipendien junger Essener investiert.

Die EWG - Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH organisiert alles rund um das Stipendium – vom Bewerbungsverfahren über den Auslandsaufenthalt bis hin zum abschließenden Bewerbungstraining.

## Für Schülerinnen und Schüler aller Schulformen

Die Vergabe der Stipendien erfolgt in Form eines Wettbewerbs. Am Bewerbungsverfahren können alle Schülerinnen und Schüler Essener Hauptschulen, Realschulen, Gesamtschulen und Gymnasien teilnehmen.



▲ Johannes Seegenschmied absolvierte ein Praktikum im Hilton Hotel in Rotterdam.

Europa wächst zusammen. Den Schulabgängern eröffnet sich ein Ausbildungs- und Arbeitsmarkt, der über die Grenzen Deutschlands hinausreicht. Die Schulen müssen die Schülerinnen und Schüler verstärkt auf das Leben und Arbeiten in einem vereinten Europa vorbereiten, um die Weichen für eine erfolgreiche berufliche Laufbahn im europäischen Ausland zu stellen.

Vor diesem Hintergrund entstand 1996 der gemeinnützige Zusammenschluss Europa-Schulen in Essen e.V., dem heute elf Essener und eine Mülheimer Schule angehören und der nahezu alle Stufen und Schulformen von der Grundschule bis zum Berufs-



Bertha-Krupp-Realschule

Gesamtschule Bockmühle

Grashof Gymnasium

Grundschule Georgschule

Gustav-Heinemann-Gesamtschule Essen

Gustav-Heinemann-Gesamtschule  
Mülheim an der Ruhr

Gymnasium Essen-Überruhr

Hauptschule Am Stoppenberg

Helene-Lange-Realschule

Mädchengymnasium Essen-Borbeck

Maria-Wächtler-Gymnasium

Robert-Schuman-Berufskolleg



▲ Im Jahr 2009 wurden erstmals Schülerinnen und Schüler von Essener Europa-Schulen ausgezeichnet, die den europäischen Gedanken an ihren Schulen besonders gefördert haben. Als Anerkennung ihres persönlichen Engagements wurden sie nach Brüssel eingeladen, um sich dort über die Arbeit der Europäischen Kommission und des Europäischen Parlaments zu informieren. Dabei trafen sie Günter Verheugen, den damaligen Vizepräsidenten der Europäischen Kommission und EU-Kommissar für Unternehmen und Industrie.

kolleg abdeckt. Mit diesem Zusammenschluss wurde erstmalig in Deutschland die Idee der Verbindung von öffentlichen Schulen und privater Wirtschaft im Sinne einer Public Private Partnership verwirklicht. Kurzum: Schulen und Wirtschaft arbeiten in Essen Hand in Hand.

Als Koordinator zwischen den beteiligten Seiten fungiert die EWG - Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH mit dem Verein SWE - Schulen und Wirtschaft Essen e.V.. Sie führt die Geschäfte, betreut die Projekte und die Außendarstellung der Europa-Schulen Essen, kümmert sich um die unmittelbare und dauerhafte Einbindung von Unternehmen in die Projekte und fungiert gleichzeitig als kompetenter Ansprechpartner für die Förderer. Durch diesen Einsatz konnten im Laufe der Jahre zahlreiche große und kleine Unternehmen der Region gewonnen werden, die Europa-Schulen zu unterstützen.

### Essener Europa-Schulen setzen Maßstäbe

Die Essener Europa-Schulen vermitteln in zahlreichen Projekten und mit verschiedenen Maßnahmen ein umfassendes Wissen über Europa, wecken Verständnis und Interesse an der Vielgestaltigkeit in Europa, stärken die interkulturellen Kompetenzen und fördern die Mehrsprachigkeit – und alles für ein Ziel: Die Schülerinnen und Schüler für den europäischen Arbeitsmarkt fit machen. Die Arbeit der Essener Europa-Schulen ist so erfolgreich, dass das Modell u. a. als Grundlage für das Zertifizierungsverfahren diente, das die Landesregierung im Jahr 2007 beschloss, um einen einheitlichen Standard für Europa-Schulen in Nordrhein-Westfalen zu gewährleisten.

Seitdem sind 140 Schulen in NRW zertifiziert worden. Allein elf kommen aus dem Verbund der Europa-Schulen in Essen.

Essen beheimatet damit die mit Abstand meisten zertifizierten Europa-Schulen in NRW und baut seine Spitzenstellung weiter aus: Für eine weitere Essener Schule, das Gymnasium Essen-Überruhr, läuft zurzeit das Zertifizierungsverfahren.

## Netzwerk mit Bestand

Mit den Europa-Schulen Essen existiert ein Netzwerk, das über einmalige Aktionen und Förderungen hinaus Bestand hat und von partnerschaftlichen Beziehungen zu Unternehmen aus der Region und zu mehr als 60 Schulen aus ganz Europa geprägt ist.

Viele der fördernden Unternehmen sind dauerhaft in das Netzwerk eingebunden und engagieren sich Jahr für Jahr in Projekten der Essener Europa-Schulen. Jedes Projekt umfasst die Beteiligung einer deut-

schen Partnerschule und einer fremdsprachigen Schule.

### Projekte der Europa-Schulen:

- Als anerkanntes Projekt von RUHR.2010 stellten sich die Essener Europa-Schulen im Kulturhauptstadtjahr 2010 der breiten Öffentlichkeit vor.
- 2004 gestalteten die Europa-Schulen eine umfangreiche Ausstellung im Rathaus, die den neuen Beitrittsländern der Europäischen Union gewidmet war.
- „Der EURO – die gemeinsame europäische Währung“ – ein Projekt der Europa-Schulen Essen und europäischen Partnerschulen.
- Als einziges Schulprojekt aus Nordrhein-Westfalen war das Modell der Europa-Schulen „Registriertes Projekt“ der EXPO 2000 in Hannover.
- Regelmäßige Teilnahme an den „Alfried Krupp-Schülerstipendien für Betriebs-



▲ Europa wir kommen: Schülerinnen und Schüler der Georgschule, die als einzige Grundschule dem Verbund der Essener Europa-Schulen angehört, feiern den alljährlichen Eurotag.

praktika im Ausland“.

- Förderung und Stärkung des bilingualen Unterrichts.
- International zertifizierte Kurse in Wirtschaftsendgisch mit dem Abschluss LCCI IQ.
- Einrichtung eines zertifizierten Prüfungszentrums für den Europäischen Computerführerschein (ECDL).
- Fächer- und schulübergreifende Projekte zur Vertiefung des europäischen Gedankens.
- Comenius-Projekte mit Partnerschulen im europäischen Ausland.
- Erstellung eines Fremdsprachen-Portfolios für Schüler.

Durch ihr breites Leistungsspektrum tragen die Essener Europa-Schulen dazu bei, den Ruf der Stadt Essen als herausragenden Bildungsstandort zu festigen. Auch Bundeskanzlerin Angela Merkel würdigte die Arbeit der Europa-Schulen in Essen, die in „vorbildhafter Weise berufspraktische Ausbildung mit der Förderung von Mobilität in Europa und Mehrsprachigkeit verbinden“.



▲ Anerkanntes Projekt der Kulturhauptstadt Europas 2010: Mit einer Ausstellung und einem großen Bühnenprogramm präsentierten sich die Essener Europa-Schulen im Einkaufszentrum Limbecker Platz in der Essener Innenstadt.

In Deutschland zeichnet sich insbesondere im naturwissenschaftlich-technischen Bereich ein Fachkräftemangel ab. Denn die Anzahl der Absolventinnen und Absolventen, die jährlich einen naturwissenschaftlich-technisch orientierten Ausbildungs- oder Studiengang abschließen, reicht nicht aus, um den steigenden Fachkräftebedarf in diesem Bereich zu decken.



▲ Je früher Frauen an MINT-Berufe herangeführt werden, desto größer ist die Chance, dass sie sich für ein Studium oder eine Ausbildung in diesem Bereich entscheiden.

Um dieser Entwicklung entgegen zu wirken, setzen Bund und Länder verstärkt auf Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung der Bereiche Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik – kurz MINT. Gemeinsam mit Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft werden Projekte ins Leben gerufen mit dem Ziel, deutlich mehr Jugendliche für ein Studium oder eine Ausbildung in den MINT-Bereichen zu gewinnen. Vor allem Mädchen und junge Frauen gilt es, in eine naturwissenschaftlich-technische Richtung zu lenken. Sie stellen angesichts des fehlenden Nachwuchses ein bedeutendes Potenzial dar, denn Frauen sind in diesen Berufen stark unterrepräsentiert. Zudem bieten sich den Absolventen von MINT-Ausbildungs- und Studiengängen vielfältige Arbeitsmöglichkeiten und hervorragende Berufsaussichten.

## Ausgewählte Projekte

Auch der Verein SWE - Schulen und Wirtschaft Essen schenkt seit jeher dem naturwissenschaftlich-technischen Bereich große Aufmerksamkeit und unterstützt zahlreiche Projekte und Aktivitäten, die Jugendliche – allen voran junge Frauen – für ein Studium oder eine Ausbildung in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik begeistern sollen.

Erstes großes Projekt war das MuK - Medien- und Kommunikationszentrum an der Helene-Lange-Realschule in Essen-Steele. Unter dem Dach der Lernallianz Ruhrgebiet „Lokale Medienkompetenzzentren“, ein von SWE und der damaligen Projekt Ruhr GmbH initiiertes Modell, wurde dort ein Medien- und Kommunikationszentrum errichtet, in dem Schülerinnen und Schüler, deren Familien sowie die Bewohner des Stadtteils den praxisnahen Umgang mit Neuen Medien lernen.

Bei den NetD@ys NRW, den landesweiten Schulprojekttagen zum Thema „Lernen mit Neuen Medien“, war der Verein SWE ebenfalls involviert. In Zusammenarbeit mit dem Verein networker NRW e.V., mit mehr als 300 Unternehmen der größte IT-Verband in NRW, und dem Regionalforum networker Essen unterstützte SWE die NetD@ys in Essen. Ziel war es nicht nur, die technische Ausstattung an den Schulen zu verbessern, sondern auch Themen der Informationstechnologie zu positionieren und erfolgreich zu vermitteln. Dafür stellte SWE interessierten Schulen Unternehmen und Institutionen aus der IT-Branche zur Seite.

Um die Qualifikationen von Schülerinnen und Schülern und damit deren Berufschancen zu erhöhen, ermöglichte es SWE

- Schulen und Wirtschaft Essen, bereits in der Schule das Zertifikat Microsoft® Certified Professional (MCP) zu erlangen. Als internationales Qualifikationsmerkmal attestiert es fundiertes Wissen über die Microsoft-Produkte. 20 Essener Schülerinnen und Schüler nahmen im Jahr 2005 erstmalig an dem Modellprojekt teil, das



▲ Mit der erfolgreichen Teilnahme am Microsoft Certified Professional Programm (MCP Programm) haben die Schülerinnen und Schüler fundierte Kenntnisse über Microsoft-Produkte erlangt.

die Bezirksregierung Düsseldorf, namhafte Essener Unternehmen und die EWG - Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH mit ihrem Verein SWE unterstützten.

Gemeinsam mit dem Arbeitskreis „Frauen im Ingenieurberuf“ vom Ruhrbezirksverein e.V. des VDI - Verein Deutscher Ingenieure unterstützte SWE im Jahr 2004 ein Projekt am Mädchengymnasium Borbeck. In einem Technikparcours konnten rund 240 Schülerinnen der Jahrgangsstufen 3 bis 6 erstmalig die praktische Handhabung von Technikthemen erfahren. Hierfür wurde die Schule mit dem ersten Bundespreis der Initiative D21 ausgezeichnet. Das Projekt läuft bis heute.

Seit 2006 ist der jährliche Besuch der Tec-toYou (früher Go for High Tech) ein fester Bestandteil der Aktivitäten des Vereins SWE. Auf der HANNOVER MESSE, eines der weltweit wichtigsten und größten Technologieereignisse, informiert die Nachwuchs-



▲ Auf der TectoYou haben Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, sich einen Tag lang über technisch orientierte Ausbildungs- und Studiengänge und Berufe zu informieren.

initiative TectoYou über Berufe, Ausbildungs- und Studiengänge im Bereich Technik. SWE - Schulen und Wirtschaft Essen lädt jedes Jahr gemeinsam mit Partnerunternehmen aus der Wirtschaft Essener Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II zu einem ganztägigen Besuch der HANNOVER MESSE ein. Bis heute nahmen über 300 Schülerinnen und Schüler an der Messe teil.

Auch der Girls'Day - Mädchen-Zukunftstag gehört zum Pflichtprogramm von SWE. Der einmal im Jahr stattfindende bundesweite Aktionstag ermöglicht Schülerinnen ab der 5. Klasse, Einblicke in technische und technikahe Berufe zu erlangen, die Mädchen bei ihrer Berufswahl nur selten in Betracht ziehen. Auch Unternehmen, Hochschulen und Forschungszentren in Essen öffnen an diesem Tag ihre Türen und stellen in Workshops und bei Aktionen Berufe aus den Bereichen Technik, Naturwissenschaften, Informationstechnologie und Handwerk vor. Organisiert wird der Projekttag in Essen vom Arbeitskreis Girls'Day Essen, ein regionales Netzwerk, dem auch der Verein SWE - Schulen und Wirtschaft Essen angehört.

Darüber hinaus plant der Verein SWE - Schulen und Wirtschaft Essen verschiedene Projekte, die den MINT-Bereich stärker im Bewusstsein der Schülerinnen und Schüler verankern sollen. So wird in Zusammenar-

beit mit Essener Unternehmen und Schulen zurzeit ein Konzept entwickelt, wie in den Essener Schulen für die zahlreichen Studien- und Ausbildungsmöglichkeiten intensiv geworben werden kann.



▲ Am Girls'Day erleben junge Schülerinnen, wie interessant und spannend die Arbeit in technischen und handwerklichen Berufen sein kann. In Laboren, Büros oder Werkstätten bekommen sie die Chance, ihre Fähigkeiten zu erproben.

## MINT-Netzwerk

2010 wurde das zdi-Zentrum MINT-Netzwerk Essen gegründet. Es hat zum Ziel, den Stellenwert der MINT-Fächer in den Schulen zu verbessern und bei Essener Schülerinnen und Schülern

ein verstärktes Interesse für MINT-Themen hervorzurufen und sie somit zu motivieren, eine naturwissenschaftlich-technische Ausbildung anzustreben. zdi - Zukunft durch Innovation.NRW ist eine Gemeinschaftsoffensive der öffentlichen Hand, der Wirtschaft und Partnern wie Schulen und Hochschulen unter der Federführung des Landes NRW, um dazu beizutragen, dem Fachkräftemangel in Ingenieurberufen und in technisch-naturwissenschaftlichen Berufen entgegenzuwirken und die Innovationskraft des Landes langfristig zu sichern.

Das Essener MINT-Netzwerk ist eines von bisher 31 zdi-Zentren landesweit und bietet schulische und außerschulische Projekte im technischen und naturwissenschaftlichen Bereich an. Zu den Angeboten in Essen gehören eine Vielzahl kooperativer Projekte der Netzwerkpartner wie beispielsweise Lehrerfortbildungen, MINT-Freizeiten oder Schnupperkurse zu verschiedenen Themen an Schulen und an der Universität Duisburg-Essen.



▲ 5. Bildungspolitisches Symposium des Landes Nordrhein-Westfalen in Essen: Sylvia Löhrmann, Ministerin für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, zwei Schülerinnen und ein Lehrer der Gesamtschule Bockmühle, Reinhard Paß, Oberbürgermeister der Stadt Essen, und Josef Budzinski, Vorsitzender des Vereins SWE - Schulen und Wirtschaft Essen e.V., am Stand des MINT-Netzwerkes Essen.

Viele Jugendliche sind unsicher, welcher berufliche Weg nach der Schule der richtige ist. Dabei hängen Berufswahl und die damit verbundene Entscheidung für eine Ausbildung oder ein Studium stark davon ab, welche persönlichen Interessen und Stärken die Schülerinnen und Schüler haben. Häufig wissen die Schülerinnen und Schüler jedoch nicht, welche Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten angeboten werden, was sie erwartet und welche Qualifikationen sie mitbringen müssen.

Dem Verein SWE - Schulen und Wirtschaft Essen ist es ein besonderes Anliegen, dass sich Schülerinnen und Schüler schon frühzeitig sowohl ihrer Interessen und Stärken als auch der Vielfalt der Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten und deren Voraussetzungen bewusst werden, damit sie nach der Schulzeit den für sie geeigneten beruflichen Weg einschlagen. SWE begleitet daher seit vielen Jahren Projekte, die den Jugendlichen wichtige Orientierungshilfen bei der Berufswahl geben.

### Ausbildungsmarkt und Berufsorientierung

Essen ist im Bereich Ausbildung bestens aufgestellt und bietet jungen Menschen nach Beendigung ihrer Schullaufbahn vielfältige Möglichkeiten, einen Berufsweg einzuschlagen, der ihren Interessen, Begabungen und Voraussetzungen entspricht. Um den Jugendlichen bei der Vielfalt der Ausbildungsangebote die Entscheidung zu erleichtern, initiiert und unterstützt SWE Lernpatenschaften zwischen Schulen und Unternehmen. Durch diese Patenschaften haben die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, schon während der Schulzeit verschiedene



▲ Jugendliche bekommen durch Lernpatenschaften, wie sie beispielsweise zwischen Schulen und Krankenhäusern bestehen, einen Einblick in die Berufswelt.

Berufe in der Praxis kennenzulernen – eine wichtige Orientierungshilfe bei der Berufswahl. Zudem erfahren die Schülerinnen und Schüler auf diese Weise, welche Anforderungen und Kenntnisse für die jeweiligen Berufe elementar sind. So können sie sich schon während der Schulzeit zielgerichtet auf das Berufsleben vorbereiten.

Eine Lernpatenschaft, die auf Initiative von SWE im Jahre 2007 geschlossen wurde, besteht zwischen der Hauptschule Am Stoppenberg und den Katholischen Kliniken Essen-Nord-West. Ziel der Patenschaft ist es, den Schülern die große Bandbreite verschiedener Ausbildungsangebote und Berufe im pflegerischen und handwerklichen Bereich näherzubringen – sei es durch Praktika oder durch die Einbindung von klinischem Fachpersonal in den Unterricht.

### azubi- & studientage

Hilfestellung bei der Berufswahl leisten auch die azubi- & studientage, die seit 2001 jährlich in der Messe Essen stattfinden. Auf Deutschlands größter Messe für Ausbildung und Studium haben die Jugendlichen zwei Tage lang die Gelegenheit, sich über eine Vielzahl von Ausbildungs- und Studiemöglichkeiten zu informieren. Jedes Jahr

nutzen rund 10.000 junge Menschen das umfassende Informationsangebot der Veranstaltung.

Über 100 Essener Unternehmen, Bildungseinrichtungen, Institutionen, Verbände und Organisationen stellen sich und ihre Ausbildungs- oder Studienangebote vor, informieren über Zugangsvoraussetzungen, Bewerbungsverfahren und Karrierechancen.



▲ Wie soll es nach der Schule weitergehen? Während der azubi- & studientage holen sich Jugendliche Anregungen, Informationen und Tipps für ihre berufliche Zukunft.

Die EWG - Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH und der Verein SWE - Schulen und Wirtschaft Essen sind seit 2001 Kooperationspartner der Essener azubi- & studientage.

### Berufswahltest für Hauptschüler

Zu den verschiedenen Maßnahmen, die der Verein SWE - Schulen und Wirtschaft Essen im Rahmen der Berufsorientierung unterstützt, gehören auch Berufswahltests. Sie sind hervorragend dazu geeignet, Schülerinnen und Schüler die Orientierung und Entscheidung bei der Wahl des für sie geeigneten Berufes zu erleichtern.

Gemeinsam mit der geva - Gesellschaft für Verhaltensanalyse und Evaluation mbH aus

München führt der Verein seit 2006 Berufswahltests an der Hauptschule Am Stoppenberg und seit 2008 auch an der Hauptschule Steele - Marienschule durch. Alle Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen bekommen die Gelegenheit, ihre Stärken und Schwächen und damit auch ihre beruflichen Möglichkeiten nach wissenschaftlichen Gesichtspunkten feststellen zu lassen, indem berufliche Interessen, persönliche, soziale und methodische Kompetenzen, sprachliche und mathematische Leistungen, logisches und räumliches Denken, Konzentrationsfähigkeit und Allgemeinwissen abgefragt werden. Auf Grundlage der Testergebnisse erhalten die Schülerinnen und Schüler dann ganz konkrete Berufs- und Ausbildungsvor-



▲ In Einzelgesprächen erörtern Personalexperten aus der Wirtschaft die Testergebnisse mit dem jeweiligen Schüler oder der jeweiligen Schülerin und den Eltern. Gemeinsam suchen sie nach individuell sinnvollen Ausbildungs- bzw. Berufswegen.

schläge. SWE - Schulen und Wirtschaft Essen setzt sich dafür ein, dass das Testverfahren auch an weiteren Hauptschulen in Essen angewendet wird.

## Schüler gründen eine Firma

Mit dem Ziel, Schülerinnen und Schülern wirtschaftliche Zusammenhänge und Prozesse auf praktische Weise verständlich zu machen, wird alljährlich das Schulprojekt

JUNIOR durchgeführt. Im Rahmen dieses bundesweiten Wettbewerbs entwickeln Schülerinnen und Schüler ihre eigene Geschäftsidee und gründen für ein Schuljahr ihr eigenes Unternehmen. Auf diese Art und Weise erfahren die Schülerinnen und Schüler, wie Wirtschaft funktioniert und werden zu unternehmerischem Denken und Handeln angeregt. Hinzu kommt, dass durch das Engagement in einem JUNIOR-



▲ Spotlight2011, die Schülerfirma des Städtischen Mädchengymnasiums Essen-Borbeck im Schuljahr 2010/2011, ging mit einem Online-Theaterführer für Essen an den Start und belegte beim JUNIOR-Landeswettbewerb den 2. Platz. EWG-Geschäftsführer Dr. Dietmar Düdden gehörte zu den Aktionären des Unternehmens.

Unternehmen wichtige Schlüsselqualifikationen wie Teamfähigkeit, Eigenverantwortung und Selbstständigkeit gefördert werden.

Die EWG - Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH engagiert sich bereits seit 1999 in diesem Projekt, indem sie den Schulen beratend zur Seite steht und den Kontakt zu Vertretern der örtlichen Wirtschaft herstellt, die als sogenannte Wirtschaftspaten den Schülerinnen und Schülern bei der Gründung und Organisation der Unternehmen Hilfestellung leisten.

Besonders erfolgreich im JUNIOR-Wettbewerb ist das Mädchengymnasium Borbeck, das seit 1999 jedes Jahr ein Schülerunternehmen ins Rennen schickt. Die kreativen

Geschäftsideen bescherten den Schülerinnen schon zahlreiche Titel: Europasieger, dreimal Deutschlandsieger und fünfmal NRW-Sieger. Damit ist das Mädchengymnasium Borbeck bundes- und europaweit die erfolgreichste Schule im Wettbewerb. Dafür und für die langjährige und fortlaufende Teilnahme am JUNIOR-Projekt erhielt die Schule im Mai 2011 die Auszeichnung „ JUNIOR-Premium-Schule“.

## Bewerbungswoche

Während der jährlich stattfindenden „Essener Bewerbungswoche“ erhalten Schülerinnen und Schüler wichtige Tipps rund um das erfolgreiche Bewerben – vom Bewerbungsschreiben bis hin zum Bewerbungsgespräch. Seit 2004 nehmen jedes Jahr bis zu 400 Schülerinnen und Schüler Essener Schulen an dem Bewerbungstraining teil. Besonderheit: Der direkte Bezug zur Wirtschaft und zur beruflichen Praxis. Denn es sind Vertreter von Wirtschaftsunternehmen, die die zukünftigen Bewerber fit machen – und das bewusst ausschließlich bei den Firmen vor Ort.

Insbesondere die Mitgliedsfirmen des Vereins SWE - Schulen und Wirtschaft Essen engagieren sich bei der „Essener Bewerbungswoche“. Um die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler gezielt, also entsprechend ihrer beruflichen Interessen beraten zu können, sorgt SWE dafür, dass sie das Bewerbungstraining in einem Unternehmen absolvieren, das als potenzieller, zukünftiger Arbeitgeber in Frage kommt. Und der Erfolg spricht für sich: Nicht selten kommt es vor, dass die Unternehmen den Teilnehmern der Bewerbungswoche nach erfolgter Bewerbung einen Ausbildungsplatz anbieten.

### School Angels Essen

Von betriebswirtschaftlichen Faktoren über Innovationsfähigkeit bis hin zum Marketing – Schulen müssen unternehmerisch denken und handeln, um ihren „Kunden“, den Schülerinnen und Schülern, ein breites und den heutigen beruflichen Anforderungen gerechtes Lehrangebot anbieten zu können und auch zukünftige Schülergenerationen für ihre Schule zu begeistern.



▲ In den Workshops und Seminaren des Projektes „School Angels Essen“ bekommen Schulleiter und Lehrer einen Einblick in unternehmerische Denk- und Handlungsweisen – direkt vor Ort in den Räumlichkeiten der SWE-Mitgliedsunternehmen.

Durch die selbstständige und eigenverantwortliche Stellung der Schulen übernehmen die Schulleiter zunehmend Management-Aufgaben – und SWE unterstützt sie dabei.

Der Verein hat 2002 das Coaching-Projekt „School Angels Essen“ ins Leben gerufen. Bei Problemen können die Schulen auf die Kompetenz zahlreicher Fachleute aus SWE-Mitgliedsunternehmen zurückgreifen: Ob Banker, Volkswirtschaftler, Unternehmensberater, Personalmanager oder Kommunikationsprofis – Experten geben ihr Wissen und ihre Erfahrung ehrenamtlich an die Schulen weiter. Darüber hinaus bieten die Unternehmen auf Anfragen der Schulen verschiedene Workshops und Seminare an, die speziell auf die Bedürfnisse der Schulen zugeschnitten sind. Die Nachfrage ist groß: Zahlreiche Workshops und Seminare wurden seit Beginn des Projekts bereits erfolgreich umgesetzt.

Auf Landesebene agiert das Projekt „Schulleitungscoaching durch SeniorExperten NRW“ der Stiftung Partner für Schule NRW. Hier vermitteln ehemalige oder noch aktive Führungskräfte aus der Wirtschaft den Schulleitungen individuelles Managementwissen. Als einzige Wirtschaftsförderung in NRW unterstützt die EWG - Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH mit ihrem Verein SWE das Projekt.

### Medizin & Schule

Die Medizin- und Gesundheitswirtschaft – mit rund 42.000 Beschäftigten ein riesiger Beschäftigungsmotor in Essen – bietet eine ganze Bandbreite verschiedener Ausbildungsangebote und Berufe. Essener Schülerinnen und Schülern die zahlreichen Berufsbilder im medizinischen Bereich vorzustellen, war das Ziel des Projektes „Medizin & Schule“. In Kooperation mit dem Universitätsklinikum Essen und dem Alfried Krupp Krankenhaus ermöglichte der Verein SWE den Schülerinnen und Schülern, die Berufsvielfalt in Krankenhäusern kennenzulernen.

Aus dem Projekt „Medizin & Schule“ ist auch die Lernpartnerschaft zwischen der Hauptschule Am Stoppenberg und den Katholischen Kliniken Essen-Nord-West hervorgegangen, die Praktika,



▲ Im Rahmen des Projektes „Medizin & Schule“ besuchten Schülerinnen und Schüler das Universitätsklinikum Essen.

das Einfließen von Expertenwissen in den Unterricht, Maßnahmen zur Berufsorientierung und viele weitere Angebote abdeckt.

### Auf Kurs in die Zukunft

Schülerinnen und Schüler von Haupt- und Förderschulen rücken als potenzielle Auszubildende immer mehr aus dem Fokus von Unternehmen. Um dieses Problem zu lösen und die Ausbildungsfähigkeit dieser Schüler zu verbessern, wurde 2005 die auf zwei Jahre begrenzte, landesweite Initiative „Auf Kurs in die Zukunft“ ins Leben gerufen. Hierbei kooperierten Haupt- und Förderschulen und Unternehmen im Rahmen von Lernpartnerschaften – für bessere Chancen der Schülerinnen und Schüler auf dem Ausbildungsmarkt. Als vertraglicher Partner unterstützte die EWG mit ihrem Verein SWE die Initiative, indem sie die Kontakte zwischen den Schulen und den Unternehmen herstellte.

### Internationale Schulpartnerschaften

Internationale Schulpartnerschaften tragen wesentlich dazu bei, Schülerinnen und Schüler auf die zunehmende internationale Ausrichtung des Arbeitsmarktes vorzubereiten. Sie fördern und intensivieren interkulturelle Kompetenzen und Fremdsprachenkenntnisse, wecken Verständnis für andere Kulturen und erweitern die persönliche Flexibilität und Mobilität von Schülern. Kurzum: Die Jugendlichen erlangen wichtige Qualifikationen, um auf internationaler Ebene beruflich zu handeln.



▲ Im Rahmen eines COMENIUS-Projektes treffen Schüler der Bertha-Krupp-Realschule ihre Austauschpartner in Saragossa/Spanien.

Das COMENIUS-Programm der Europäischen Union fördert die internationalen Schulpartnerschaften, die Schulen aller Schulformen für die Dauer von zwei Jahren mit Schulen aus verschiedenen Ländern Europas eingehen können.

In dieser Zeit arbeiten Schüler und Lehrer länder- und fächerübergreifend gemeinsam an Projekten – Schüler- und Lehreraustausch inklusive.

Die Helene-Lange-Realschule und die Bertha-Krupp-Realschule aus dem Verbund der Europa-Schulen Essen beteiligen sich an COMENIUS. Gemeinsam mit sechs Partnerschulen aus Europa arbeiteten sie 2007 an dem auf drei Jahre angelegten internationalen Schulprojekt „MOSAIC - Ein Mosaik kultureller Erfahrungen“ mit dem Ziel, Schülerinnen und Schüler auf ein Leben im vereinten Europa vorzubereiten. Auch andere Schulen, die im Verbund der Europa-Schulen organisiert sind, pflegen europaweit Partnerschaften, sind im COMENIUS-Programm oder in Netzwerken wie z.B. dem Netzwerk der UNESCO-Schulen aktiv.

Der Verein SWE - Schulen und Wirtschaft Essen und der Förderverein Europa-Schulen in Essen unterstützen die internationalen Schulpartnerschaften, indem sie beispielsweise Kontakte zu Unternehmen herstellen, die finanziell oder materiell Hilfestellung leisten.

## Praktikums- und Ausbildungsplätze

Die EWG fördert mit ihrem Verein SWE - Schulen und Wirtschaft seit Jahren verschiedene Maßnahmen, die zum Ziel haben, den Ausbildungsmarkt für Jugendliche zugänglicher zu machen.

In Kooperation mit dem EUV - Essener Unternehmensverband e.V. startete 2007 die Initiative „Sonderprojekt Praktikumsplätze“. Durch ein einjähriges, schulbegleitendes Betriebspraktikum in namhaften Essener Unternehmen bekamen Jugendliche, die bislang keinen Ausbildungsplatz gefunden hatten, die Chance, ihre Fähig-

keiten unter Beweis zu stellen – mit der Aussicht, daraufhin in ein Ausbildungsverhältnis übernommen zu werden. Die Praktikanten arbeiteten an zwei Tagen in der Woche im Unternehmen, an den anderen Tagen besuchten sie das Erich-Brost- und das Heinz-Nixdorf-Berufskolleg, um schulische Defizite aufzuarbeiten und sich fundierte EDV-Kenntnisse anzueignen. Der Erfolg des auf zwei Jahre begrenzten Sonderprojektes spricht für sich: In dieser Zeit gelang es, für alle teilnehmenden Jugendlichen Ausbildungsplätze zu bekommen. Davon unterzeichneten viele Jugendliche einen Ausbildungsvertrag bei den Unternehmen, in denen sie auch das Praktikum absolvierten.



▲ Auszubildende gesucht: Acht SWE-Mitgliedsunternehmen warben für 156 freie Ausbildungsplätze.

Im Jahre 2007 sorgte eine weitere Maßnahme von SWE für Bewegung auf dem Essener Ausbildungsmarkt. Aufgrund vieler offener Stellen kurz vor Beginn der Ausbildungszeit schlossen sich SWE-Mitgliedsunternehmen zusammen und verkündeten öffentlichkeitswirksam, dass noch über 150 Ausbildungsplätze zu vergeben seien. Ergebnis: Die Unternehmen konnten noch zahlreiche Auszubildende für diese Plätze gewinnen. Auch in den Jahren danach hat SWE immer wieder Mitgliedsunternehmen bei der Suche nach Auszubildenden unterstützt, um freie Ausbildungsplätze zu besetzen.



▲ Der Verein Europa-Schulen Essen zeichnete Schülerinnen des Robert-Schuman-Berufskollegs für ihre Europa-aktivitäten im Rahmen ihrer Ausbildung als Fremdsprachenassistentinnen aus. V.l. Heinz Depping (2. Vorsitzender Europa-Schulen), Sylwia Pyrzakowski, Laura Feldhaus, Julia-Katharina Walter (alle Robert Schuman-Berufskolleg), Kerstin Streich (Pressereferentin der Vertretung der Europäischen Kommission in Bonn) und Rudolf Jelinek (1. Bürgermeister der Stadt Essen).

Die Beherrschung von mindestens einer, in vielen Fällen sogar von mehreren Fremdsprachen wird im Berufsleben zunehmend vorausgesetzt – das gilt sowohl für Berufseinsteiger als auch für Arbeitnehmer. Um die Chancen der zukünftigen Schulabgänger auf dem Arbeitsmarkt zu erhöhen, unterstützt der Verein Schulen und Wirtschaft Essen seit Jahren verschiedene Projekte, die die Mehrsprachigkeit von Essener Schülerinnen und Schülern fördern.

### Zertifizierte Sprachkenntnisse

Bereits im Jahr 2001, dem Gründungsjahr von SWE und zugleich das europäische Jahr der Sprachen, fiel der Startschuss für das Projekt Business-Englisch, das mit Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen und der EWG - Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH an drei Essener Schulen erstmalig durchgeführt wurde. Mittlerweile

bieten zahlreiche weitere Schulen in Essen den Sprachkurs in Business-Englisch an, bei dem die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler bei einem erfolgreichen Abschluss die Zertifizierung LCCI IQ (London Chamber of Commerce and Industry International Qualifications), ein weltweit anerkanntes Wirtschaftszeugnis, erhalten. Aufgrund der großen Nachfrage werden zusätzlich auch Kurse in italienischer und französischer Sprache angeboten.

Ein weiteres und europaweit anerkanntes Schulprojekt ist CertiLingua – das Exzellenzlabel für mehrsprachige, europäische und internationale Kompetenzen. Mit dem Ziel, Schülerinnen und Schüler zu sprachlicher und kultureller Vielfalt zu führen, entwickelte das Land Nordrhein-Westfalen gemeinsam mit weiteren Bundesländern und europäischen Partnerländern das Exzellenzlabel CertiLingua. Mit ihm werden Schülerinnen und Schüler ausgezeichnet, die mit dem Abitur besondere Qualifikatio-

nen auf europäischem und internationalem Niveau erworben haben. Dazu gehören u.a. besondere Kompetenz in zwei Fremdsprachen sowie die Eignung, den Bildungs- und Berufsweg auf internationalem Terrain fortsetzen bzw. einschlagen zu können. Die Essener Europa-Schulen Grashof Gymnasium, Maria-Wächtler-Gymnasium und Mädchengymnasium Borbeck gehörten 2007 zu den ersten Schulen in Europa, die an dem Programm teilnahmen und deren Absolventinnen und Absolventen mit dem CertiLingua-Zertifikat ausgezeichnet wurden.



▲ Schülerinnen des Mädchengymnasiums Essen-Borbeck erhalten das CertiLingua-Zertifikat. V.l. Henny Rönneper, Ministerialrätin im Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, die Schülerinnen Canan Selte und Julia Pflüger sowie CertiLingua-Koordinatorin Bettina Altenhoff-Röhl vom Mädchengymnasium Borbeck.

### Bilinguale Spitze

Ein weiteres Instrument zur Stärkung der Fremdsprachenkompetenz ist die landesweite Initiative „Bilingualität für alle“, mit der das NRW-Schulministerium den bilingualen Unterricht fördert und ausweitet. Die Initiative startete 2007 an der Europa-Schule Bertha-Krupp-Realschule in Essen. Inzwischen kann eine Vielzahl Essener Schulen mit ausgezeichneten bilingualen Kompetenzen aufwarten. In diesem Bereich wird die herausragende Stellung des Schulstandortes Essen besonders deutlich: 17 bilinguale Schulen – die höchste Anzahl in der Metropole Ruhr.

# BILDUNGSSTANDORT ESSEN

Einwohner (31.12.2010)	574.635
Fläche des Stadtgebietes	210,32 km <sup>2</sup>
Einwohner je km <sup>2</sup>	2.732

Quelle: IT.NRW

## Universitäten und Hochschulen Wintersemester 2010/11

	Studenten/-innen
Universität Duisburg-Essen	33.813
Folkwang Universität	1.420
FOM (inkl. alle Standorte)	16.234

Quelle: IT.NRW

## Schulabschlüsse 2010

	Hochschulreife	Fachhochschulreife
Mülheim a.d. Ruhr	43,1 %	2,2 %
<b>Essen</b>	<b>36,9 %</b>	<b>4,5 %</b>
Düsseldorf	36,3 %	4,2 %
Bochum	35,3 %	5,8 %
Köln	35,1 %	4,4 %
NRW	32,4 %	3,5 %
Dortmund	31,9 %	4,4 %
Oberhausen	31,1 %	4,1 %
Duisburg	31,1 %	3,5 %
Gelsenkirchen	26,9 %	5,2 %

Quelle: IT.NRW

## Schüler/-innen an allgemeinbildenden Schulen im Schuljahr 2010/2011

Schulform	Essen		NRW	
	Schulen	Schüler/-innen	Schulen	Schüler/-innen
Grundschule	91	18.722	3.173	662.860
Hauptschule	13	3.119	640	188.055
Förderschule, Volksschule	22	3.550	704	98.722
freie Waldorfschule	1	690	52	18.313
Realschule	15	7.799	563	311.045
Gesamtschule	8	9.297	225	238.043
Gymnasium	21	19.122	626	596.863
Weiterbildungskolleg	3	1.201	55	27.383
<b>Gesamt</b>	<b>174</b>	<b>63.500</b>	<b>6.038</b>	<b>2.141.284</b>

Quelle: IT.NRW

## Schulen mit bilinguaem Unterricht

Stadt	Schulen mit bilinguaem Unterricht					
	Gesamt	Grundschule	Realschule	Gesamtschule	Gymnasium	Berufskolleg
<b>Essen</b>	<b>17</b>		<b>1</b>	<b>4</b>	<b>11</b>	<b>1</b>
Dortmund	12		2	3	7	
Gelsenkirchen	8		2		6	
Duisburg	8			2	6	
Bochum	7		1	3	3	
Mülheim a. d. Ruhr	5		2	1	2	
Oberhausen	1				1	

Quelle: Schulministerium NRW, Stand: 07/2011

# MITGLIEDER DES VEREINS SWE



BMW-Group  
Niederlassung Essen





Der Verein zur Förderung der Zusammenarbeit von Schulen und Wirtschaft Essen e.V. – kurz SWE - Schulen und Wirtschaft Essen – gründete sich im Juli 2001.

Damals wie heute gilt es, Unternehmen und Institutionen aus Essen und der Region zu vernetzen, die gemeinsam mit Essener Schulen unterschiedliche Projekte realisieren. SWE initiiert und unterstützt die zahlreichen Projekte an der Schnittstelle zwischen Schulen und Wirtschaft und verfolgt dabei das Ziel, die Zugangschancen der Essener Jugendlichen auf dem Arbeitsmarkt zu erhöhen.

Heute – zehn Jahre nach der Gründung – sind mehr als 70 Unternehmen und In-

stitutionen im Verein SWE organisiert und in Partnerschaften direkt und dauerhaft mit den Schulen verbunden.

Die EWG - Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH, die sich bereits seit 1996 im Bereich der arbeitsmarktorientierten Bildung engagiert, koordiniert die Tätigkeiten von SWE - Schulen und Wirtschaft Essen.

Neben der unmittelbaren und langfristigen Einbindung der Unternehmen und Institutionen in Kooperationsprozesse gehört es zu den zentralen Aufgaben des gemeinnützigen Vereins, den Kreis der engagierten Unternehmen zu erweitern und die Kontakte zur Wirtschaft zu pflegen und zu intensivieren.

Über die Jahre sind zahlreiche Projekte realisiert worden und mehrere tausend Essener Schülerinnen und Schüler nutzten die Chance, die sich ihnen durch das Engagement von SWE bot. Auch Lehrerinnen und Lehrer profitieren von der Arbeit des Vereins: Durch die Einbindung von Unternehmen in die Projektarbeit der Schulen oder durch die Weiterbildung in verschiedenen Workshops und Seminaren können sie Erfahrungen und Kenntnisse gewinnen, die sie in den Unterricht einfließen lassen.

Nicht zuletzt ziehen auch die an den Projekten beteiligten Unternehmen einen Nutzen aus den Tätigkeiten von SWE: Gut ausgebildete Jugendliche stehen als potenzielle Mitarbeiter zur Verfügung.

Der Verein SWE bedankt sich bei den Unternehmen, die sich auch ohne SWE-Mitgliedschaft für die Belange der Essener Schülerinnen und Schüler engagieren.

Bezirksregierung  
Düsseldorf



DAK  
Unternehmen Leben

FUJITSU COMPUTERS  
SIEMENS

HARKE  
GROUP

KARSTADT  
Schöner shoppen in der Stadt

MC



trimet

UNIVERSITÄT  
DUISBURG  
ESSEN

VDI

WIDIA 



*„Wir haben uns für die IS Ruhr entschieden, weil uns das pädagogische Konzept der Schule überzeugt hat und wir uns für unseren Sohn Yoshi die bestmögliche Schulausbildung und Betreuung wünschen. Yoshi fühlt sich dort extrem wohl und macht sprachlich und in seiner gesamten Entwicklung große Fortschritte.“*

*Dr. med. Yuriko Stiegler & Dr. med. Hugo Stiegler, Fachärzte / Ltd. Ärzte im Krankenhaus*



Internationale Bildung wird in unserer global zusammenwachsenden Welt immer wichtiger. Nicht nur für Expatriates, sondern auch für deutsche Familien, die ihre Zukunft im Ausland planen oder ihren Kindern die Tür zu einem Leben in einer multinationalen Welt offen halten möchten.

## Get ready for global living:

---

# International School Ruhr

---

### IS Ruhr Fakten

- Ganztagschule für 3 bis 5-Jährige (Vorschule) und für 6 bis 11-Jährige (Grundschule)
- Ab dem Schuljahr 2012/13 wird die Middle School bis zum Internationalen Abitur weiter ausgebaut.
- Die IS Ruhr strebt die Zulassung der IB World School an und hat bereits den Status als Candidate School erreicht.
- Englisch als Unterrichtssprache mit starkem Fokus auf Deutsch
- Lehrer-Schüler-Verhältnis 1:12 mit international qualifizierten Lehrkräften
- Akkreditierte Ergänzungsschule, zugelassen vom Ministerium für Schule und Weiterbildung, NRW
- Betreiber: SBW Haus des Lernens, Schweiz, mit über 30 Jahren Erfahrung im Bildungsmanagement und 18 Schulen weltweit

**Wir freuen uns auf Sie!**

# Impressum

## Herausgeber

EWG – Essener Wirtschaftsförderungs-  
gesellschaft mbH  
Lindenallee 55  
45127 Essen  
Geschäftsführer: Dr. Dietmar Düden

## Verantw. Redakteurin

Claudia Peters

## Redaktion

Patrick Pauwels  
Rainer W. Seck

## Gestaltung

herold & schönsteiner  
design & kommunikation

## Ansprechpartner

### Verein zur Förderung der Zusammenarbeit von Schulen und Wirtschaft Essen e.V.

c/o  
EWG – Essener Wirtschaftsförderungs-  
gesellschaft mbH  
Lindenallee 55  
45127 Essen

Josef Budzinski

Telefon: +49(0)201 – 8202418  
Fax: +49(0)201 – 8202493  
E-Mail: josef.budzinski@ewg.de

Internet: [www.ewg.de](http://www.ewg.de)  
[www.essen.de](http://www.essen.de)  
[www.schulen-und-wirtschaft.de](http://www.schulen-und-wirtschaft.de)  
[www.europaschulen-essen.de](http://www.europaschulen-essen.de)

